



Obmann: Pfarrer Dr. Stefan Schumann

1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 81/43

Telefon: 069918877711

Email: veppo@evang.at

Wien, im Juli 2013

Einladung zur Hauptversammlung

Montag, 26. August 2013, 14 Uhr
Stadtsaal Mürzzuschlag, A-8680 Mürzzuschlag, Stadtplatz 1
(ab 13.30 Uhr Einladung zu einer Kaffeejause)
Mürzzuschlag

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen; Geburten in Vikars- und Pfarrhäusern
- 4) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 27.8.2012 in Mittersill (liegt bei)
- 5) Bericht Obmann mit Aussprache
- 6) Weitere Berichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen
 - a) Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen
 - b) Schatzmeisterin, Bericht Jahresabschluss 2012
Bericht RechnungsprüferIn Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Beschlussfassung- Neuwahl der RechnungsprüferIn
 - c) Bericht Fahrzeughilfsfond
Bericht RechnungsprüferIn Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Beschlussfassung- Neuwahl der RechnungsprüferIn
 - d) Bericht Entwicklungshilfe,
Bericht Evangelische Partnerhilfe
Beschlussfassung Subventionsvergabe
- 7) Festsetzung Mitgliedsbeitrag
- 8) Anträge an die Hauptversammlung¹
- 9) Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung
- 10) Allfälliges

¹ Gemäß unseren Statuten müssen Anträge an die Hauptversammlung bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Hauptversammlung schriftlich beim Obmann eingegangen sein.

**Liebe Mitglieder im VEPPÖ,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Mit Blick auf unsere Hauptversammlung diesmal in Mürzzuschlag gebe ich gerne wieder einen kleinen Überblick über die Arbeit im abgelaufenen Arbeitsjahr.

Wie immer werden diese Punkte auf der Hauptversammlung selbst ausführlich behandelt und auch diskutiert werden können.

Nun kurz zu einigen wichtigen inhaltlichen Punkten:

Der **Kollektivvertrag 2013 wurde angenommen** (mit 234 Stimmen bei 2 Gegenstimmen). Vielen Dank an euch, dass wir auch heuer wieder eine hohe Beteiligung an dieser Urabstimmung erreicht haben.

Sehr positiv kann die Annahme der **Administrationsverordnung** gesehen werden, die rückwirkend mit 1. Jänner 2013 in Kraft treten wird. Diese neue Verordnung, die auf Grundlage eines Entwurfes einer Arbeitsgruppe des VEPPÖ entstanden ist und nach Verhandlungen mit allen zuständigen Gremien unserer Kirche jetzt fast unverändert verabschiedet wurde, verwirklicht mehrere Ziele:

Zum einen sollte genauer bestimmt sein, was Aufgaben einer Administration sind und was eben nicht und andererseits sollte eine fairere Berechnung der Entschädigung ermöglicht werden.

Beides hoffen wir, erreicht zu haben, alles Weitere wird die Praxis zeigen.

Die Berechnung des Anspruches mag lt. Verordnung im ersten Moment unübersichtlich scheinen, es wird aber von KR Gösele im Internet eine Berechnungstabelle online gestellt werden, wo nach Eintragung der verschiedenen Werte, rasch das Ergebnis abgelesen werden kann.

Wichtig ist noch anzumerken, dass dies Administrationsentgelt auch PfarrerInnen in Ruhe bei entsprechender Beauftragung zusteht.

Ihr wurdet schon davon informiert, dass das **PI Wien** mit Ende des Jahres 2014 schließen wird, aber schon mit Ende dieses Jahres keine Beiträge mehr eingezahlt werden können. Diese Schließung war mittlerweile ja auch in den Medien verlautbart.

Aufgrund politischer Umstände, die mit der Verabschiedung der neuesten ASVG Novelle und div. Regelungen, die uns gar nicht betroffen haben, zusammenhängen, war es für uns lange nicht klar, in welche Richtung wir uns (gesetzlich) nach der Schließung orientieren können.

Da unsere Erfahrungen mit dem PI Wien im Großen und Ganzen gut waren, favorisieren wir den Wechsel zum PI Linz, das in seiner Struktur dem Wiener Institut vergleichbar ist. Die Verhandlungen dafür sind gemeinsam mit der Kirchenleitung aufgenommen worden. Die ASVG Novelle, die jetzt verabschiedet ist, hat uns den Weg dafür frei gemacht. Sollte es zu keiner Einigung mit dem PI Linz kommen, so sind parallel dazu auch Verhandlungen mit einer Pensionskassa begonnen worden.

Gleichwie, es lässt sich festhalten, dass keiner der Wechsel etwaige negative Auswirkungen auf die Zusatzpensionen haben werden.

Zum **Thema des PfarrerInnen-Bildes** fanden weitere Sitzungen statt. Mit Herbst soll das Projekt soweit gediehen sein, dass es im Kirchenpresbyterium vorgestellt wird. Ziel ist es, dass von dort der weitere Prozess und damit auch eine breitere Diskussionsplattform gestartet wird.

Wichtig sind einige **kurze Hinweise**:

Wir weisen darauf hin und haben dies auch in Gesprächen mit der Kirchenleitung nochmals geklärt, dass für alle PfarrerInnen- und Regionalkonferenzen, die entsprechend § 37 (3) OdgA verpflichtend sind, die entstehenden Kosten wie Anreise, Übernachtung und Verpflegung von der verpflichtenden Dienststelle (zumeist Superintendenz) zu tragen sind.

Bei der Pendlerpauschale gibt es eine Neuerung dahingehend, dass diese jetzt auch bei geringen Teildiensten, z.B. wenn eine Schule nur einmal wöchentlich angefahren wird, möglich ist. Beantragt bzw. im Zuge des Jahresausgleichs eingereicht muss diese von jeder Dienstnehmerin, jedem Dienstnehmer selbst werden. Wertvolle Hinweise gibt die Homepage der Arbeiterkammer.

Aus gegebenem Anlass möchte ich auch darauf hinweisen, dass ab einem Beschäftigungsverhältnis von 50 % grundsätzlich ein 100 % Dienstwohnungsanspruch besteht. Dieser kann nicht unterlaufen werden und ist durch keinerlei Nebenvereinbarungen aushebelbar.

PfarrerInnen in Ruhe, die ehrenamtliche Dienste für Gemeinden übernehmen, z.B. Gottesdienst oder Kasualien sollten unbedingt in die Ehrenamtlichenversicherung der Gemeinde mit aufgenommen werden.

Die Arbeitsbereiche des VEPPÖ² bleiben umfangreich, darum mag auch die Liste wieder in einer Fußnote angeführt sein, damit ihr wisst, worum wir uns kontinuierlich kümmern

Ausständig ist noch das Ergebnis einer Arbeitsgruppe mit der Kirchenleitung zusammen an einem Papier, das helfen soll, bei Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst (gleich aus welchem Grund) an alle wichtigen Punkte, die es zu beachten gilt, zu denken.

Es bleibt dabei wie schon oft gesagt: Es ist wichtig den VEPPÖ möglichst frühzeitig in ‚Konflikt‘-situationen einzubinden und nicht zu warten. Bitte wendet euch immer rasch an eure(n) zuständige(n) VEPPÖ- Vertreter(in).

Einige Veränderungen gibt es in der Zusammensetzung des Vorstandes. So scheidet Johannes Satlow nach 38 (!) jähriger Mitarbeit mit seinem Pensionsantritt aus. Martin Madrutter hat die Vertretung für Oberösterreich zurückgelegt und Kati Alder scheidet als Vertreterin der PfarramtskandidatInnen turnusgemäß aus.

Mit dem Dank an die Mitarbeit dieser Personen verbindet sich auch die Freude, dass wir immer wieder NachfolgerInnen finden:

² Hier nochmals aufgelistet: Kollektivvertragsverhandlungen, Arbeitsgruppen zu Dienstrechts- und Einzelfragen Vertretung im Pensionsinstitut (PI), Begutachtung kirchlicher Gesetze und Verordnungen; Vertretung im Kirchenpresbyterium, Vertretung im Rechts- und Verfassungsausschuss; Vertretung im Finanzausschuss; Vertretung in der Gleichstellungskommission, Vertretung in der Arbeitsgruppe Supervision unserer Kirche; Führung der Krankenzusatzfürsorge, Führung des Fahrzeughilfsfonds; Führung des EVU (rechtlich ausgegliedert aber doch ein Teil unserer Arbeit), dazu natürlich Vorstandssitzung und sämtliche dazugehörige administrative Arbeit; Vertretungsarbeit in allen Superintendenzen, bzw. Kirche H.B; Vertretung der Sektion; Vertretung vieler Gruppierungen innerhalb unserer Kirche (wie zb. PensionistInnen, VikarInnen, Nicht-definitiv-gestellte geistliche AmtsträgerInnen...).Beratung/Hotline in Burnout-Fragen. Internationale Arbeit durch Kontakte mit ausländischen PfarrerInnenvereinen; Mitglied des Präsidiums der Konferenz Europäischer PfarrerInnen-Vereine; Mitglied der Evangelischen Partnerhilfe.

So übernimmt nach erfolgter Wahl die Vertretung für Kärnten Birgit Meindl und für Oberösterreich Jörg Schagerl. Die Vertretung der PfarramtskandidatInnen nehmen Diemut Stangl und Alexandra Battenberg wahr, die LehrvikarInnen sind mit Wolfgang Ernst und Astrid Körner vertreten.

An dieser Stelle möchte ich auch den Tod von Gerhard Hoffleit unserem langjährigen Schatzmeister erwähnen, dem wir zu großem Dank verpflichtet sind. Wir werden auf der Hauptversammlung Seiner gedenken.

Wie immer gilt gerne am Ende dieses Sommerbriefes mein Dank nicht nur dem Vertrauen aller Mitglieder, das uns immer wieder entgegengebracht wird, sondern von meiner Seite aus vor allem auch den Mitgliedern des Vorstandes, die bereit sind, umfangreich Arbeit und Verantwortung zu teilen und so den Service des VEPPÖ überhaupt ermöglichen.

Bis zu einem Wiedersehen
- hoffentlich in Müzzuschlag -
seid ganz herzlich begrüßt
euer



Angeschlossen sind das Protokoll der HV 2012, der Rechnungsabschlüsse: VEPPÖ, Fahrzeughilfsfond und EVU, sowie die Einladung zur EVU- Vollversammlung. Weiter ein Entwurf zur Statutenänderung.